

## Die Kursfahrt nach Malta 2014



Am Mittwoch dem 11.6.2014, unserem ersten Tag der Kursfahrt, kamen wir zu später Stunde in Malta an. Man konnte spüren, dass sich die Beteiligten auf die Zeit in Malta freuten. In unserem Hotel, dem St. Julian's Bay Hotel, schlugen wir gegen 22:30 Uhr auf, wo es dann auch schon an die Zimmerschlüsselvergabe ging. Bei einigen ging es schneller, bei anderen dauerte es etwas, da sie sich noch nicht sicher waren, wer mit wem die

Zimmer teilt. Letztendlich kam es dann doch zu einer Entscheidung und jeder konnte, zusammen mit seinen Zimmergenossen, sein Zimmer betreten und sich dort einrichten. Danach zogen die meisten Schüler noch durch die Stadt, um die Gegend etwas auszukundschaften (und Besorgungen zu erledigen), während die anderen auf den Zimmern blieben und den Tag ausklingen ließen.

Dann kam auch schon der zweite Tag auf Malta, der am frühen Morgen noch relativ ruhig verlief. Während einige, die schon wach waren, auf der ersten Etage frühstückten, schliefen die meisten noch, was man auf ihre nächtliche Tour zurückführen könnte. Das Frühstück kann man sich als eine Art Büffet vorstellen, das einem relativ große Auswahlmöglichkeiten zur eigenen Verpflegung anbot.



Dann zeigten die Lehrer uns allen, die wir nun inzwischen wach waren, etwas mehr von der Umgebung, bevor wir wieder anderen Aktivitäten nachgingen, sei es ein kurzer Bummel durch die Stadt oder eine Ruhephase im Hotelzimmer. Anschließend fuhren wir alle mit dem Bus nach Medina, der alten Hauptstadt Maltas, wo wir uns an einer Stadtrallye beteiligen sollten, die quer durch die Stadt verlief. Nachdem wir alle zum Hotel zurückgefahren sind, spaltete sich die Gruppe wieder. Während einige runter zum Meer gingen, um dort ein Bad zu nehmen, zogen die Anderen durch die Stadt oder blieben auf ihren Zimmern. Am Abend zogen die meisten Leute aus der Gruppe los, um zu feiern, während der Rest sich einen gemütlichen Abend machte, bevor sie sich zum Ausruhen von diesem relativ langen Tag auf ihre Zimmer zurückzogen.

Und schon war es Freitag, der 13., der unter den Abergläubischen als Unglückstag gilt. Nach einer kleineren Turbulenz in der Nacht, auf die ich nicht näher eingehen werde, gingen der Leistungskurs Biologie und ich zu einem Naturreservat in Ghadira für einen Einblick in den Vogelschutz, während die Anderen allesamt noch schliefen, denn für die war es schließlich, nach der Neuplanung, ein



komplett freier Tag. Nachdem wir also durch das Reservat geführt wurden, blieben die meisten aus dieser Gruppe am Strand, um sich eine Auszeit zu gönnen, während der Rest zum Hotel zurückfuhr, um in den Zimmern Ruhe zu finden. Schließlich war es nicht gerade einfach, bei der Wärme durch ein ganzes Reservat zu gehen. Am Abend passierte nicht viel, außer dass ein Großteil der Community wieder feiern ging, was aber auch schon nicht mehr als etwas Besonderes gewertet werden kann. Nachts ist es übrigens in Malta sehr viel sicherer als in Berlin, da in Malta (oder zumindest dort, wo wir waren) keine zwielichtigen oder lichtscheuen Gruppen von Jugendlichen gab und nachts auch eigentlich kaum großartig Lärm gemacht wird (wenn man jetzt mal uns Berliner mit dem Alkohol weglässt), was ja in Berlin leider nicht der Fall ist.

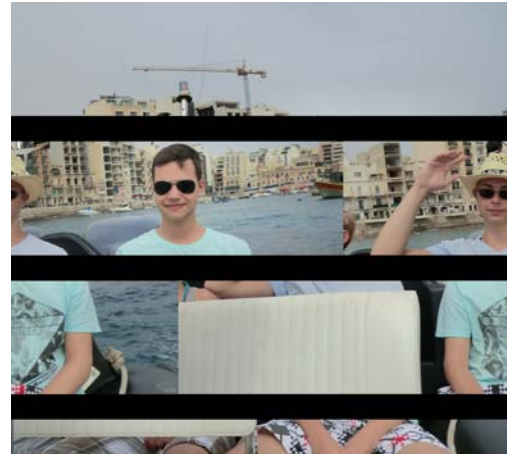
Am Samstag, dem 14.6., fuhren wir am Morgen nach Valletta, der Hauptstadt Maltas, wo uns Frau Dr. Schmidt vor der Tour eine Ansage machte, weil ihr irgendwie Informationen über das Nachtleben der Community zu Ohren gekommen sind. Nachdem das alles dann geklärt war, führte uns eine Fremdenführerin durch die Stadt, die zwar schon ziemlich alt erscheint, dennoch irgendwie ein gewisses Flair hat. Nach dieser Führung fuhren die meisten zum Hotel zurück, während einige von uns in Souvenirläden umsahen, bevor wir dann doch zum Hotel zurückfuhren. Danach ging es für den Leistungskurs Biologie und Freiwillige, die mitmachen wollten (was wieder mal nur ich war), zu einem Strand in der Nähe, um darüber informiert zu werden, wie man Schildkröten und Delfine rettet. Anschließend teilte sich diese Gruppe wieder auf, um sich an verschiedenen Plätzen einen Sprung ins kühle Nass zu gönnen, was bei der Wärme gar nicht so verkehrt war. Anschließend zogen wir uns wieder auf unsere Zimmer zurück, um uns nach dem langen Tag eine Ruhepause in Form eines langen Schlafes zu genehmigen.



Sonntag, der 15.6., war ein ganz entspannter Tag, denn es stand nichts großartig an, also konnte jeder tun und lassen, was er wollte. Daher beschloss die Community, sich um ungefähr 13:00 Uhr an der Bushaltestelle nahe dem Hotel zu treffen, um an den Strand zu fahren. Aber auch dort spaltete sich die Community wieder in zwei Gruppen. Während

die eine Gruppe in der Sonne braun werden wollte, gönnte sich die andere Gruppe einen Aufenthalt im Schatten eines Sonnenschirms. Nach und nach aber fand die Community wieder zusammen, wenn auch schon fast notgedrungen. Anschließend fuhren wir alle mit dem Bus zurück zum Hotel, um uns wieder auf unsere Zimmer zu begeben. Schließlich hält man ja die Community auch nicht ewig aus (nein, das ist nicht böse gemeint, ehrlich). Am Abend gingen einige aus der Community wieder feiern, allerdings kamen sie etwas früher zurück, denn am nächsten Tag mussten wir schon früh auf sein.

Am Montag, dem 16.6., mussten wir alle, wie schon gesagt, früh aufstehen, denn wir sollten uns schon um 8:10 Uhr an der Bushaltestelle nahe dem Hotel treffen. An diesem Tag ging es nämlich nach Gozo, einer Nachbarinsel Maltas. Nachdem wir also mit dem Bus ein gutes Stück gefahren sind, mussten wir an Bord einer Fähre gehen, denn anders kommt man nicht nach Gozo. Dort angekommen setzten wir uns in zwei Busse, die uns durch einige Teile Gozos führten. Einige von uns fuhren mit Mountainbikes die



Strecke entlang, die auch wir in den Bussen fuhren. Ein Zwischenstopp wurde bei dem sogenannten Azure Window eingelegt, das man sich in etwa wie eine große Klippe mit einem Loch darin, so ähnlich wie ein Fenster also, vorstellen kann. Das Ende unserer Tour, zumindest auf dem Hinweg, führte uns zu einem Strand, wo sich die Community (jedenfalls größtenteils) ins Wasser stürzte, um sich etwas Freizeit zu gönnen. Vor der Rückfahrt wurden noch die Gewinner der Stadtrallye bekannt gegeben und Preise verteilt (waren jetzt nicht gerade DIE spektakulärsten Preise, aber besser als nichts). Am Abend zogen wieder die meisten Leute aus der Community zum Feiern los, denn schließlich mussten wir ja zwei Tage später wieder zurück nach Berlin.



Am letzten, aktiven Tag auf Malta, Dienstag dem 17.6., ging es gegen 9:45 Uhr zum Hafen, denn an dem Tag ging es auf die Insel Comino, eine weitere Nachbarinsel Maltas. Dorthin gelangten wir via Speedboat, was auch eine sehr erfrischende (manchmal im wahrsten Sinne des Wortes), neue Erfahrung war. Auf der Insel angekommen machten sich alle auf den Weg zu den Sonnenliegen und –

schirmen, um dann anschließend auch in diesen Gewässern baden zu gehen. Im Übrigen ist das Wasser auf Malta wirklich sehr sauber und klar. Man könnte sogar auf den Grund des Meeres gucken. Nach einer sehr langen Zeit (gut 5 Stunden in etwa) ging es mit den Speedboats wieder zurück zum Hotel, wo wir dort



anschließend den Tag ausklingen ließen und die meisten der Community anschließend wieder feiern gingen.

Am 18.6. packten wir alle unsere Sachen zusammen, gaben unsere Zimmerschlüssel wieder an der Rezeption ab und fuhren mit dem Bus zum Flughafen, wo wir nach einer kurzen Wartezeit (okay, so kurz war sie nicht, aber trotzdem relativ kurz) in den Flieger nach Berlin stiegen. Man konnte auf dem Rückflug hören, dass es einigen nicht so gut ging wie auf dem Hinflug. In Berlin angekommen nahmen wir unser Gepäck entgegen und jeder ging wieder seine eigenen Wege.

Meine persönliche Auswertung von dieser Kursfahrt möchte ich hiermit als Abschluss noch anhängen. Es war eine tolle Zeit auf Malta mit der ganzen Community. Man konnte die Leute besser kennen lernen, sich Zeit nehmen für die Leute, die einem nahestehen, und man konnte mal sehen, wie die Community beim Feiern so drauf ist.



Autor dieses Berichts: Benjamin Lenke